

Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch weichgemachte Textilien und Teppichleime chemisch gegen Verrottung geschützt werden. Synthefasern sind relativ verrottungsbeständig.

Sanitation

Unter Sanitation versteht man die Behandlung von Materialien mit antimikrobiellen Substanzen. Ziel ist die Reduktion resp. Stabilisierung der Mikroorganismenkeimzahl unter einem bestimmten Keimpegel, um die Gefahr einer Verbreitung unerwünschter Keime zu vermindern, eine impedorierende Wirkung zu erzielen und/oder einer mikrobiell bedingten Materialschädigung entgegenzuwirken. Voraussetzung für die Wirksamkeit der Behandlung ist eine hohe relative Luft- resp. entsprechende Materialfeuchtigkeit. Einsatzorte sind bei Teppichen Spitäler und öffentliche Gebäude.

Die Bewertung eines Produktes erfolgt aufgrund des Ausmasses der Hemmung des Bakterien- bzw. Pilzwachstums auf und unter der Probe und gegebenenfalls der zusätzlichen Bildung eines Hemmhofes um die Probe.

Liste europäischer Teppichprüfstellen

EMPA	Eidgenössische Materialprüfungs- und St. Gallen Versuchsanstalt für Industrie, Gewerbe und Bauwesen Unterstrasse 11, CH-9001 St. Gallen
DTFI	Deutsches Teppich-Forschungsinstitut Germanusstrasse 5, D-5100 Aachen
ÖTI	Österreichisches Textil-Forschungsinstitut Spengergasse 20, A-1050 Wien
BAM	Bundesanstalt für Materialprüfung Fachgruppe 3.2, Textilien und Leder Unter den Eichen 87, D-1000 Berlin 45
TEFO	Svenska Textilforskningsinstitutet Origor 6 Fack 40220 GBG Vaxel S-40220 Göteborg 5
DTI	Dansk Textile Institut Gregersens Vej 5, DK-2630 Taastrup 2 a
VTT	Technical Research Centre of Finland Espoo 15, SF-02150 Otaniemi
TNO	Vezelinstitut Schoemakerstrasse 97, NL-2628 VK Delft Postfach 110
WIRA	Wool Industries Research Association Headingley Lane, GB-Leeds LS6 1BW
LMT	Laboratorium de Meulemeester voor Textieltechnologie 41, Sint Pietersnieuwstraat, B-9000 Gent
C.R.E.T.T.	Centre de Recherches et d'Etudes Techniques du Tapis Z.I — Rue du Vert Bois F-59960 Neuville-en-Ferrain
CSTB	Centre de Station de Recherche 84, avenue Jean Jaurès, Champs-sur-Marne F-77428 Marne La Vallée Cédex 2
IIR	Institute for Industrial Research Ballymun Road, Dublin 9, Irland

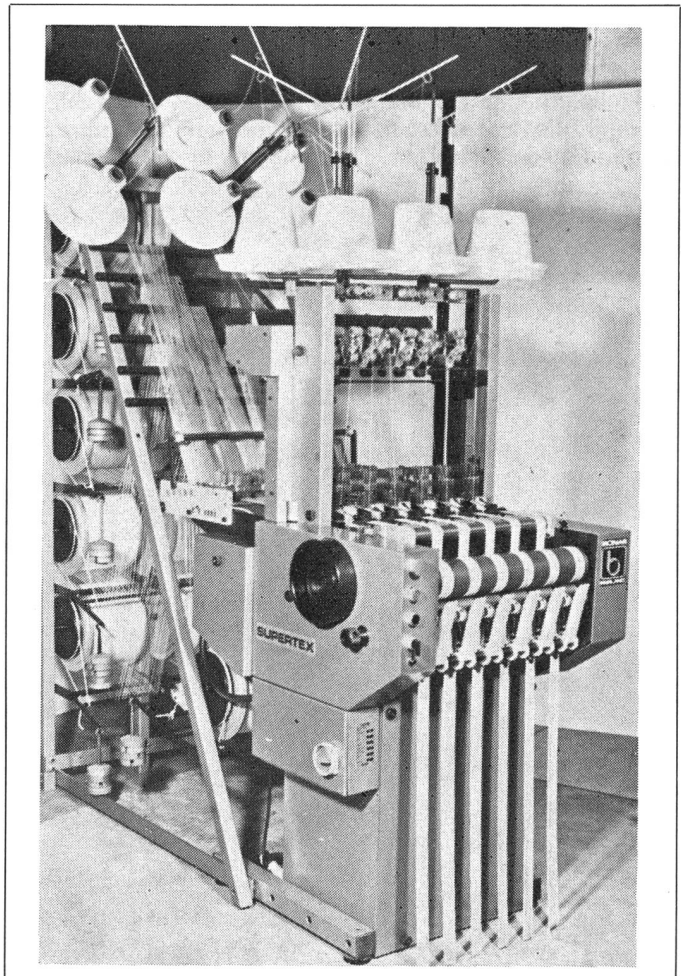
E. Martin, Chef Abt. Textil-Physik
c/o Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt
für Industrie, Bauwesen und Gewerbe
CH-9001 St. Gallen

Technik

Neue Schmalgewebe-Webstühle mit erhöhter Produktivität

Ein Acht-Bahnen-Webstuhl, der als das zurzeitproduktionsstärkste Modell zum Weben von 30 mm breiten Stoffbahnen angesehen wird, gehört zu den drei neuen hochleistungsfähigen Schmalgewebe-Webstühlen, die von der Firma Bonas Machine Company Ltd., Sunderland (England) eingeführt werden. Ebenfalls angekündigt wurden Ausführungen der Serie II der früheren Varitex-Modelle dieser Firma.

Die neuen Webstühle, bekannt als Supertex-Serie (Abbildung 1), werden nach dem gleichen Prinzip wie die Varitex-Modelle konstruiert, sind jedoch auf ein neues, grösseres und schwereres Grundgestell montiert, das es ermöglicht, schwerere oder mehr Bahnen bei höherer Geschwindigkeit zu weben.



Die drei Supertex-Webstühle werden mit 8/30, 6/45 und 4/65 bezeichnet, wobei die erste Zahl die Menge gleichzeitig hergestellter identischer Gewebbahnen angibt, die zweite Zahl hingegen die maximale Breite jeder Bahn in

Millimetern. Somit produziert das Modell 8/30 acht Bahnen von 30 mm Breite nebeneinander und ist durchaus geeignet, die mehrbahnigen Nadelwebstühle der sechziger Jahre zu ersetzen. Das Modell 6/45 stellt den ersten neuzeitlichen Webstuhl dar, der in der Lage ist, sechs Bahnen von 45 mm Breite zu produzieren. Das Modell 4/65 ist bis zu 65 mm Blattweite einstellbar und zeichnet sich durch hohe Produktionskapazität bei der Herstellung von Geweben bis zu Sitzgurtqualitäten aus.

Für alle drei Webstühle wird ein bewährtes Doppelkabelsystem von Drähten und Rollen für den Antrieb der Häfelbügel über die Hauptbetätigungshebel verwendet. Durch diese Anordnung wird eine ausreichende Rahmenstabilität auch bei hohen Geschwindigkeiten sichergestellt. Der Hauptantrieb des Webstuhls ist durch ein neues Kettengliedsystem zur Musterherstellung vereinfacht, das zwei Glieder je Schuss vorsieht, um eine hohe Belastbarkeit zu erzielen.

Ein zwangsweiser, gesteuerter Einschlagfaden-Vorschub wird durch die Entwicklung des als «Supernip» bekannten Druckradsystems von Bonas erreicht, das grössere Scheiben, breitere Räder und einen kraftschlüssigen Antriebsriemen besitzt. Der Vorschub kann auch eingestellt werden, während der Webstuhl in Betrieb ist.

Eine integrierte Flusenabscheidungs Vorrichtung kann eingebaut werden, um die Hygiene- und Sicherheitsvorschriften in aller Welt zu erfüllen.

Gemusterte Stoffe

Wird ein 448 Haken-Jacquardmechanismus mit dem Super-tex-Webstuhl 6/45 kombiniert, entsteht der «Bonas-Super-Jaq» für die Hochleistungsproduktion von Etiketten mit Wirkrand und Zierborten. Die eingebaute «Bobbio»-Vor-

richtung gehört zu den schnellsten mechanischen Jacquardmaschinen der Welt und verheddet standardmässiges Jacquardpapier.

Der Einschlagfaden-Selektor, der dazu dient, bis zu vier unterschiedlich gefärbte Einschlagfäden bei hohen Geschwindigkeiten und richtigen Spannungen auszuwählen und zuzuführen, stellt eine einfache, zuverlässige und leicht einstellbare Vorrichtung dar.

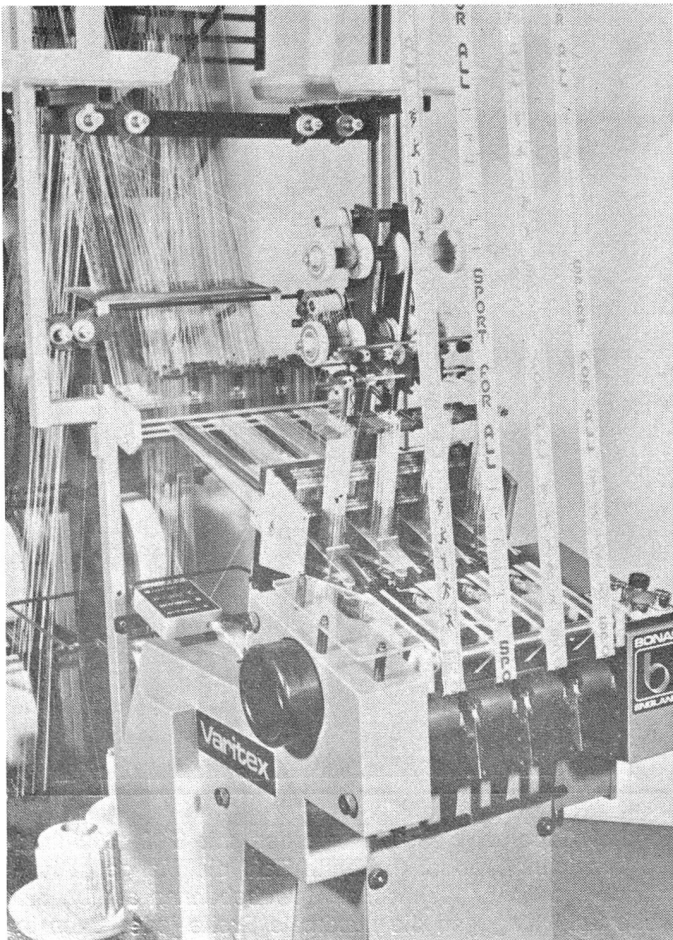
Die Webstühle der Varitex-Serie II (Abbildung 2) sind um 10% schneller als die vorhergehenden Modelle, haben kräftigere Häfelbügel und stärkere Antriebe für die Herstellung schwerer Stoffe. Sie sind mit klappbaren Bahnplatten und oben angebrachten Steuerknöpfen ausgerüstet, die die Bedienung erleichtern, und sie haben ebenfalls den neuen «Supernip»-Einschlagfaden-Vorschubmechanismus.

Es stehen Sondermodelle für die Fertigung von Gardinenband, Sitzgurten und elastischen Bändern zur Verfügung. Alle Modelle sind geeignet für Drehergewebe und die meisten von ihnen auch für das beidseitige ornamentale Randverzieren von Bändern.

Drei Modelle können mit dem 56-Haken-Jacquardmechanismus «Mini-Jaq» ausgerüstet werden, der bei Geschwindigkeiten von etwa 1500 Schuss je Minute arbeitet und — kombiniert mit acht «Dobby»-betätigten Häfelbügel — auf wirtschaftliche Weise in Gewebeköpern von 5 bis 110 mm Breite komplexe Muster einweben kann.

Bonas Machine Company Ltd.

Pallion Industrial Estate, Sunderland/England



Volkswirtschaft

Schwierige, aber nicht unlösbare Personalprobleme

Mangel wie in der Hochkonjunktur

Der Arbeitskräftemangel hat sich im Laufe des Jahres 1979 ausserordentlich verschärft. Bei besserer Beschäftigung und guter Auftragslage stossen die Firmen auf enorme Schwierigkeiten, austretendes Personal zu ersetzen oder zusätzliche Mitarbeiter zu finden — besonders für Arbeit an den Maschinen und Schichtarbeit. Symptomatisch sind die bereits wieder zu eigentlichen Inseratenplantagen aufgeblähten Stellenanzeiger der grossen Tageszeitungen. So enthält z. B. der «Tages-Anzeiger» dreimal in der Woche einen Stellenanzeiger mit rund 70 bis 80 Seiten. Die personelle Situation zu Beginn des Jahres 1980 gleicht derjenigen der höchsten Spitze der Hochkonjunktur: Abwerbungsfälle häufen sich, der Absentismus hat stark zugenommen, und das Lohngefüge gerät ins Wanken. Höhere Löhne mögen zwar für die einzelnen Arbeitnehmer erfreulich sein, wenn sie aber nur das Ergebnis einer extremen Marktlage und ohne realen Hintergrund sind,